

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Vielleicht kann selber ich sogar
 Mir Vorteil auch erringen.
 Wenn auch der Spaß mißlingt,
 Was liegt daran, es bringt
 Mein Ansehn ihm nicht Schaden.
 Drum Mut gefaßt!
 Hoffentlich glückt der Spaß;
 Morgen seid ihr vielleicht schon geborgen.
 Hoffentlich glückt der Spaß! --

Manette. Ein toller Einfall ist es zwar,
 Doch kann er Nutzen bringen;
 Die gnäd'ge Frau, es bleibet wahr,
 Weiß Rat in allen Dingen.
 Wenn auch der Spaß mißlingt,
 Was liegt daran, es bringt
 Ihr Ansehn ihm nicht Schaden.
 Drum Mut gefaßt!
 Hoffentlich glückt der Spaß;
 Morgen ist er vielleicht schon geborgen.
 Hoffentlich glückt der Spaß! --

Baronin (nach rechts ins Haus ab).

Baculus (folgt ihr mit dem Anzug).

(Es wird nach und nach etwas dunkler.)

Neunter Auftritt.

Gretchen, Manette zu ihrer Linken.

Manette. Sagt mir, schönes Kind, ist denn das wirklich
 Euer Schatz?

Gretchen. Schatz? -- Nein, er ist mein Bräutigam.

Manette. Wie kommt Ihr Euch entschließen, solch 'nen
 alten Perückenstock zu heiraten?

Gretchen. Herr Student, das versteht Er nicht. Wenn
 unsereins fünf und zwanzig Jahre alt und noch nicht unter
 der Haube ist, so fangen die Leute an von alten Jungfern
 zu munkeln, und das klingt so häßlich, daß man deut

ein alter Mann ist doch besser als gar keiner; außerdem hat der Herr Sebastian einen recht einträglichen Posten; das Dorf ist groß, und Kinder haben wir — ich meine unser Dorf — Er glaubt nicht, Herr Student, wie reich gesegnet wir mit Kindern sind.

Anette. Wann wird denn Eure Hochzeit sein?

Gretchen. In acht Tagen — soll die Hochzeit sein. Nun denke Er sich das Unglück, wenn der Herr Sebastian um seine Stelle käme.

Anette. Ich, meinesteils, würde darüber gar nicht böse sein.

Gretchen. O Er garstiger Mensch! (Freumbtlich.) Warum denn?

Anette. Weil ich mich alsdann um die Stelle bewerben würde, und — wenn mir's gelänge, auch um die Braut.

Gretchen. O geh Er! Er würde einen saubern Schulmeister abgeben mit seinem Milchgesecht; Ihm spielten ja die Kinder auf der Nase herum.

Anette. Daraus machte ich mir nichts; freilich müßte mich die Liebe dafür entschädigen — wenn es mir daher gelänge — (Sie umarmt Gretchen.)

Gretchen (sucht sich der Umarmung zu entziehen, indem sie an Anette vorüber auf die andere Seite eilt). Pstui, schäm' Er sich, einem ehrbaren Mädchen solche Dinge vorzureden; laß Er mich los, ich muß hinauf zu den Gästen, die werden gar nicht wissen, wo ich geblieben bin.

Anette. Aber wenn sie fort sind —

Gretchen. Dann habe ich zu thun, ich muß Wäsche zeichnen — zu Hause bei mir — (Nach links auf ihre Wohnung zeigend, wichtig.) Ja, ja, mein lieber, junger Mensch, es giebt allerlei zu thun, wenn man sich verheiraten will.

Anette. Kann ich Euch dabei nicht helfen?

Gretchen. Na, Er wird was Schönes zeichnen.

Anette. Zwar hat mir Euer alter Schatz eine Beschäftigung gegeben — ich soll Schreiberbücher korrigieren.

Gretchen. Da sieht Er, also ist an Plaudern gar nicht zu denken.

Anette. Wenn ich aber mit meiner Arbeit fertig bin?

Gretchen. Dann ist es etwas anderes. Er kann sich

hierher (sie zeigt nach links) ans Fenster stellen und mir etwas erzählen.

Nanette. Vom gehörnten Siegfried?

Gretchen. Wer war denn das?

Nanette. Ohne Zweifel einer, der Siegfried hieß, und Hörner hatte.

Gretchen. Ist denn das eine spaßige Geschichte?

Nanette. Wenigstens sehr unterhaltend.

Gretchen. Schön; ich höre dergleichen für mein Leben gern. Weiß Er was? Sehe Er die Schreibblätter lieber nicht nach; das ist eine schrecklich langweilige Arbeit — setz' Er sich hier auf die Bank und erzähl' Er mir.]

Nanette. Da werd' ich nur nicht lange bleiben können, denn wenn es anfängt zu regnen — der ganze Himmel ist umzogen —

Gretchen. Nu, wenn's regnet, kann Er nicht draußen sitzen bleiben, das versteht sich von selbst. (Verschämt.) Dann kann Er ein bißchen hereinkommen — aber (ernst) daß Er sich ordentlich aufführt, sonst —

Baculus (kommt von rechts aus seinem Hause).

Drehter Austritt.

Die Vorigen. Baculus tritt zwischen Nanette und Gretchen.

Baculus. He! führt er sich nicht ordentlich auf?

Gretchen. Ei freilich. Ich gebe ihm nur ein bißchen gute Lehren.

Baculus. Du? Das kommt mir ganz wunderbar vor. (Zu Nanette.) Geh' Er hinauf, Sein Freund verlangt nach Ihm.

Nanette. Also auf Wiedersehen, schöne Braut. (Es nach rechts in des Schulmeisters Haus.)

Erster Austritt.

Baculus, Gretchen zu seiner Linken.

Baculus (Nanette nachrufend). Ja, wart' Er, ich will Ihn die Wiedersehens-Gedanken schon vertreiben.